

PERSONALRATSWAHLEN 2018

Danke für euer Vertrauen!

Bereits jetzt sind die Personalratswahlen 2018 schon wieder Geschichte. In unserer schnelllebigen Zeit ist es manchmal schwierig, nach hinten zu schauen, weil die neuen Herausforderungen bereits vor uns liegen.

Trotzdem – so viel Zeit muss sein. 139 Sitze sind im Hauptpersonalrat, Gesamtpersonalrat und in den örtlichen Personalräten vergeben worden. 104 Plätze für die GdP sind ein super Erfolg. Das entspricht über 74% der zu vergebenen Sitze.

Dieses Ergebnis ist Anerkennung für all diejenigen, die sich in den letzten Jahren engagiert in die gewerkschaftliche Arbeit eingebracht und diese mitgestaltet haben. Anerkennung für die, die unsere gewerkschaftlichen Ziele und Positionen in Personalratstätigkeit umgesetzt haben.

Aber der Dank gilt auch euch. Den Wählern, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, die uns in den gewerkschaftspolitischen Aktionen unterstützt haben, die den Personalratswahlkampf vorangetrieben haben, die in ihrer GdP aktiv mitarbeiten und an eine gewerkschaftliche Solidargemeinschaft glauben. Das klingt alles sehr schmalzig, ist aber ehrlich gemeint.

Wer keine Ziele hat, kann auch keine Ziele erreichen

Dieses Wahlergebnis ist nicht vom Himmel gefallen und ist uns auch nicht geschenkt worden. Es ist aber nicht nur Anerkennung, es ist auch Herausforderung. Wir haben viel erreicht, aber mindestens genauso viele offene Baustellen.

Die GdP hat die Einführung der freien Heilfürsorge, das Eingangsamt A 8, die Zulage für die Bereitschaftspolizei, die 50 Euro für jeden Beschäftigten im Rahmen des Gesundheitsmanagements und vieles mehr erreicht. Die Personalräte sind gefordert, die zeitnahe Umsetzung kompetent zu begleiten. Und es gibt eine Menge Klippen, die dabei umschiff

werden müssen. Auch andere Problembereiche wie z. B. die Erschwerenizulagenverordnung (um Kolleginnen und Kollegen den Dienst zu ungünstigen Zeiten angemessen zu vergüten) oder die Auseinandersetzung mit der neu zu bildenden GSG 9 in Blumberg sind echte Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

Aber es geht auch, wie im Wahlkampf zugesagt, um die Schaffung von Perspektiven für jeden Einzelnen und um eine verbesserte Führungskultur, die das Miteinander in der Polizei Brandenburg und die Berufszufriedenheit verbessern soll.

Einzigster und echter Wermutstropfen ist die schlechte Wahlbeteiligung bei den Personalratswahlen.

War es nur Wahlmüdigkeit oder sind die Kolleginnen und Kollegen zu satt oder glauben sie, dass sich schon alles von selbst regelt oder liegt es an der allgemeinen Politik- und damit auch Gewerkschaftsverdrossenheit?

Aber es hilft wenig, Ausreden oder Erklärungen zu finden, sondern es ist wichtig, selbstkritisch die eigene Arbeit zu bewerten und nach vorn zu schauen.

**700 vor dem Landtag ist Optik.
7000 vor dem Landtag ist Macht**

Vielleicht wäre es endlich mal ein Zeichen, dass Gewerkschaftserfolge auch nur Gewerkschaftsmitgliedern zugute kommen, wie es in einigen anderen europäischen Ländern seit Jahrzehnten üblich ist.

Vielleicht reicht es aber schon, gerade die Basisarbeit noch mehr zu verstärken. Gewerkschaftsarbeit muss

für jeden einzelnen erlebbar gestaltet werden. Wir kämpfen mit unseren Kolleginnen und Kollegen für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Vielleicht gewinnen wir zukünftig auch die, die GdP-Mitglied sind, aber meckern und zu bequem sind, zur Wahl zu gehen. Vielleicht gewinnen wir die, die alles mitnehmen, aber sich selbst nicht einbringen.

Mitnahmentalität durch aktives Handeln zu ersetzen, muss unser Ziel sein. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass Politik nur auf Druck reagiert. Und Druck zu erzeugen, heißt aktiv zu handeln.

Ich weiß, dass viele in der Politik hoffen, dass die GdP bis zur Landtagswahl 2019 drei bis vier Gänge zurückschaltet, weil wir angeblich genügend erreicht haben. Falsch!

Wir haben viel erreicht, aber wir wollen noch mehr erreichen. Also, Danke an die, die sich eingebracht und engagiert haben. Danke an die, die unserer Politik zustimmen, aber leider nicht wählen konnten. Und Aufforderung an die, die unsere Erfolge gern mitnehmen, sich endlich auch selbst einzubringen.

Andreas Schuster



PERSONALRATSWAHLEN



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



KREISGRUPPE FHPOL

Herzlich Willkommen!

Liebe Anwärterinnen und Anwärter, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch wir heißen euch herzlich willkommen an der Fachhochschule der Polizei! Unter mehr als 2200 Bewerbern habt ihr es geschafft und konntet mit dem Bestehen des Auswahlverfahrens die erste Hürde auf dem Weg zum Traumberuf meistern.

Auch von uns dafür einen ganz herzlichen Glückwunsch!

Die ersten Wochen des Kennenlernens und „Beschnuppens“ sind schon vorüber und langsam beginnt ihr, euch auf dem Campus zurechtzufinden und hoffentlich auch wohlzufühlen. Ihr habt euch für einen spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Beruf entschieden. Um das nächste Ziel, den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung oder des Studiums, zu erreichen, stehen euch engagierte Dozenten, Lehrer, Trainer und Praktikumsbetreuer mit umfangreichem Fachwissen zur Seite. In eurer beruflichen Entwicklung beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt. Studium und Ausbildung sind anspruchsvoll und für einige eine echte Herausforderung. Um sein Ziel bestmöglich zu erreichen, braucht es Herausforderungen und manchmal auch den Mut, Umwege zu gehen. Dennoch sollte man sein Ziel nie aus den Augen verlieren.

Unser Tipp – seid von Anfang an dabei, bringt euch ein und bleibt am Ball!

Wir alle wissen, dass es im Leben nicht immer so läuft wie auf einer frisch geteerten Autobahn. Schlaglöcher und einige Baustellen sollten euch jedoch nicht vom Weg abbringen. Wir, die Kreisgruppe FHPol der GdP, werden versuchen, immer ein Ansprechpartner für euch zu sein. Wir werden mit euch gemeinsam nach Lösungen für Probleme suchen, aber auch Hinweise geben, wie ihr euch selbst einbringen könnt, um auf „Kurs“ zu bleiben. Neben dem Vorstand der Kreisgruppe FHPol findet ihr auch unter den Anwärterinnen und Anwärtern engagierte GdP-Mitglieder und Vertrauensleute, die euch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die GdP ist die größte und einflussreichste Berufsvertretung im Polizeibereich. Seit über 50 Jahren setzt sie



Begrüßung in der FHPol

Bild: M. Ziolkowski

sich auf allen politischen Ebenen und in der Personalratsarbeit innerhalb der Polizei für die Verbesserung der beruflichen Lage aller Polizeibeschäftigten ein. Die GdP ist nicht nur in den Dienststellen für ihre Kolleginnen und Kollegen da, sondern unterstützt ihre Mitglieder auch bei Großeinsätzen vor Ort. Wenn ihr euch für die GdP entscheidet, habt ihr eine starke Organisation im Rücken. Denn die Risiken eines mitunter gefährlichen Berufes darf und kann niemand allein tragen. Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren jungen Kolleginnen und Kollegen deshalb Leistungen an, die entweder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen in Anspruch genommen werden können.

Die wichtigste Leistung der GdP ist die Vertretung eurer beruflichen und

sozialen Interessen gegenüber der Politik und als Personalvertretung auch gegenüber eurer Dienststelle.

Für die Ausbildung oder das Studium wünschen wir euch viel Erfolg, Spaß und den nötigen Biss, eure GdP-KG FHPol.

Anita Kirsten

NACHRUF

Ein lieber Kollege hat uns verlassen

Viel zu früh und unfassbar für uns verstarb am 22. März 2018 unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei

KHM „Jonni“ Torsten Fleuter

im Alter von nur 52 Jahren.

Er war von Herzen Fahnder und in den letzten Jahren der Spezialist für Massendatenauswertung in unserer PD Ost.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner langjährigen Lebensgefährtin und seinen drei Kindern.

Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost, wird dein Andenken, lieber „Jonni“, in Ehren halten.

Frank Templin

Frankfurt (Oder), 22. März 2018

TAUSCHPARTNER GESUCHT

POK aus Berlin sucht Tauschpartner A9/A10 aus Brandenburg.

Kontakt:

Axel.Gora@polizei.berlin.de
0 30/46 64-73 13 20
01 74/9 82 66 48



Spezialisierung von Absolventen

Am 14. März traf sich der Fachausschuss Kriminalpolizei in der GdP zur ersten Sitzung 2018. Als Gäste folgten der Gesprächseinladung Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg MdL, innenpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion Die Linke, sowie der Leiter Abteilung 400 im LKA Brandenburg, Dr. Benno Schultz.

Im Einführungsgespräch nahm Herr Dr. Scharfenberg kurz Bezug auf die innenpolitische Entwicklung in Brandenburg seit den 90er-Jahren. Zum Thema Personalentwicklung in der Kriminalpolizei vertrat er seine ausdrückliche Auffassung: **„Wir brauchen qualifizierte Kriminalisten in Brandenburg!“** und verwies auch auf eine bereits bestehende Aussage zur kriminalistischen Ausbildung in der Koalitionsvereinbarung von 2014. Mittlerweile aber führt das Problem der Altersabgänge bei der Kriminalpolizei bereits erkennbar zu einem erhöhten Personalbedarf, was sich in den kommenden Jahren auch verstärkt forttragen wird und jetzt zu einem tatsächlichen Handeln der Verantwortungsträger in der Polizei Brandenburg führen muss. Nur eine Form der Anerkennung kriminalpolizeilicher Arbeit im Land.

Mittlerweile befasst sich auch der Landtag mit der Frage einer spezialisierten Kriminalistenausbildung. Der Innenminister prüft bis Oktober 2018 einen entsprechenden Auftrag. Die Signale bezüglich eines zuerst favorisierten gemeinsamen Studiums im Rahmen der Sicherheitskooperation (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Berlin) klingen weder verbindlich noch ermutigend und fordern nun ein klares Bekenntnis vonseiten unserer Landesregierung im Hinblick auf eine zukunfts feste und den heutigen Anforderungen gerecht werdende kriminalpolizeiliche Ausbildung. Eine sinnvolle und bedarfsangepasste Variante, ist die Spezialisierung von Kripoabsolventen im Rahmen des Bachelorstudienganges an der Fachhochschule der Polizei!

Im Gespräch mit den Mitgliedern des Fachausschusses wurden auch die Fragen der Anschlussverwendung nach dem Studium und die

Chancen von ehemaligen Absolventen auf Zugang zur Kriminalpolizei diskutiert.

Im Zusammenhang mit der seit 2016 praktizierten Erstverwendung von 15 Absolventen der FHPol pro Jahr bei der Kriminalpolizei fordert der Fachausschuss, bei jährlich mindestens 200 Absolventen (Frühjahrs- und HerbstEinstellung) dauerhaft jeweils 15 Anwärtern g. D. pro Absolventenjahrgang (d.h. zweimal jährlich) die Möglichkeit zum Direkteinstieg in die Kriminalpolizei zu ermöglichen. Darüber hinaus muss die Kriminalpolizei in der Fläche Brandenburgs mit mehr und vor allem gut ausgebildetem Personal ausgestattet werden. Es muss dringend überprüft werden, ob die bisherigen Organisations- und Aufbaustrukturen, die Personalausstattung sowie die technischen Möglichkeiten innerhalb der Kriminalpolizei noch den modernen Anforderungen einer sich verändernden Gesellschaft und der damit einhergehenden Fort- und Weiterentwicklung deliktischer Phänomene entsprechen. Wir sind unserer Zeit hinterher!

Dr. Scharfenberg unterstrich nochmals, dass ihm im Gespräch erneut deutlich geworden sei:

Es muss etwas passieren! Das bezieht sich auf die Personalsituation in der Kriminalpolizei insgesamt sowie auf die Bereiche Aus- und Weiterbildung.

Kriminaltechnisches Institut – Es braucht mehr!

Im zweiten Teil unseres Gesprächs gab uns Dr. Benno Schultz einen Überblick zum Thema Arbeitsraten und Bearbeitungsdauer von Untersuchungsaufträgen im LKA 400. In einem sehr sachlichen und konstruktiven Austausch wurden die zum Thema vorhandenen Probleme offen angesprochen. Die steigenden Arbeitsraten und die sich darin begründende Notwendigkeit zur Einzelfallpriorisierung von Untersuchungsaufträgen werden sich auch zukünftig nicht mit der Personalentwicklung im Bereich des LKA 400 vertragen. In diesem anspruchsvollen wissenschaftlichen Bereich fehlt es zunehmend an

Nachwachskräften und Spezialisten. Hier muss eine Erhöhung der Attraktivität der Stellen für geeignete Bewerber erfolgen und ein geeignetes Instrument zur nachhaltigen Personalentwicklungsplanung entwickelt werden!

In eigener Sache

Am 23./24. Februar 2018 fand der diesjährige Landesdelegiertentag der GdP Brandenburg in Potsdam statt. Alle eingebrachten Anträge des Fachausschusses Kriminalpolizei wurden hier als Arbeitsaufträge angenommen!

Auch wenn es inhaltliche Diskussionen dazu gab, es gibt nur das MITEINANDER in unserer Polizei.

Das bleibt in der GdP Brandenburg als ein Markenkern deutlich erkennbar.

Einzusehen unter gdp.de/Brandenburg. Wir für Euch! **Uwe Adler**

KREISGRUPPE PD OST

Skatturnier findet nach wie vor Zuspruch

Die GdP-Basisgruppe Uckermark führte am 15. 3. 2018, 15.30 Uhr, ihr Osterskatturnier durch.

Organisiert wurde das Turnier von Uwe Schwebe und Steffen Meyer. Durchgeführt wurde es in der Kantine der PI UM in Prenzlau, die auch für das leibliche Wohl sorgte.

Am Turnier nahmen 19 Kollegen teil, darunter auch drei Senioren. Es zeigt sich auch, dass Skat nicht nur die Männer begeistert, es nahm auch unsere Kollegin Konstanze Loose von KDD/AKT teil. Konstanze belegte zwar keinen vorderen Platz, schlug sich aber in der Männerrunde wacker.

Sieger des Turniers wurde Olaf Engler von der GOF mit 2308 Punkten, vor Sven Paulick von der Kripo mit 2126 Punkten und Carsten Rietig vom WWD Prenzlau mit 1765 Punkten. **Uwe Schwebe**



SENIOREN

Landesseniorenkonferenz

Aktivität und Solidarität sind unsere Stärken

Am Mittwoch, dem 31. 1. 2018, trafen sich die Delegierten der Seniorengruppen des Landes Brandenburg in Pios zu ihrer Landesseniorenkonferenz, um Rückblick auf die vergangenen vier Jahre zu halten und Weichen für die Zukunft zu stellen. Als Gäste begrüßte die bisherige Vorsitzende Sigrud Graedke den Landesbezirksvorsitzenden der GdP Brandenburg, Andreas Schuster, sowie den ehemaligen Landesseniorenvorsitzenden Peter Engel.

Durch die Versammlung führte Thomas Kühne.

Sigrud Graedke ging im Geschäftsbericht darauf ein, dass wir uns auch in den zurückliegenden Jahren als Seniorinnen und Senioren wieder in die Arbeit unser GdP eingebracht und gemeinsam einiges erreicht haben, zeigte die Aktivitäten des Landesvorstandes der Senioren und die große Beteiligung der Rentner und Pensionäre im Sozialkampf mit der Landesregierung auf.

Immer waren wir dabei, mittendrin.

Erfolgreich war unsere Mitwirkung am Gesetz zur Änderung besoldungsrechtlicher und versorgungsrechtlicher Vorschriften 2016. Hier fanden sich nach mehr als drei Jahren unsere Forderungen wieder. Endlich wurde die finanzielle Lücke in der Altersabsicherung bei Beamtinnen und Beamten der Verwaltung in einer Altersteilzeitbeschäftigung geregelt. Es wird nunmehr eine Ausgleichszahlung in Anlehnung an § 26 BgBeamVG (Vorübergehende Erhöhung des Ruhegehaltsatzes) gewährt. Allerdings erfolgt die Erhöhung des Ruhegehaltsatzes lediglich um 0,5 Prozent der Ruhegehaltfähigen Dienstbezüge für je zwölf Kalendermonate. Die Lücke wird somit nur teilweise geschlossen! Zudem wurde der Fehler korrigiert, der mit dem Gesetz zur Neuregelung des brandenburgischen Besoldungsrechts und des brandenburgischen Beamtenversorgungsrechts (1. 1. 2014) bei den Versorgungsempfängern mit Anspruch auf ein amtsunabhängiges Mindestruhegehalt im Ergebnis der Anrechnung von Renten zu einer Kürzung von 30,68 € monatlich führte, wieder. Hartnäckig bleiben hat sich gelohnt!

Zur aktuellen Gewerkschaftspolitik sprach dann unser Andreas. Er verwies u. a. darauf, dass das Jahr 2017 das erfolgreichste für die GdP Brandenburg war.

Nach der Entlastung des alten Landesseniorenvorstandes wurden die neuen Kandidaten für den Landesseniorenvorstand vorgestellt. Mit einer starken Frauenspitze sehen wir der Zukunft optimistisch entgegen. Sigrud Graedke (Seniorengruppe Haus/PP Potsdam) und Angelika Bresler (Seniorengruppe CBS/SPN) wurden von den Delegierten zur neuen Doppelspitze des Landesseniorenvorstandes gewählt. Als neue Stellvertreter wurden Wolfgang Frick und Heinz-Gert Goldbach (Seniorengruppe Barnim) von den Delegierten bestätigt.

In der Funktion als Schriftführer fungieren Klaus Döbert (Seniorengruppe Königs Wusterhausen) und stellvertretender Schriftführer Dietmar Niedorf (Seniorengruppe Prignitz).

Angelika Bresler, Bernhard Halfter, Dietmar Niedorf und Klaus Döbert wurden als Delegierte für die am 19. 3./20. 3. 2018 in Potsdam stattfindende Bundesseniorenkonferenz bestätigt. Fazit: Wir sind für die Zukunft gut gestellt.

Was wollen wir erreichen?

Wir wollen die Seniorenarbeit zeitgemäß und modern gestalten, alle einbeziehen. Dazu ist uns eine eigene Internetpräsenz enorm wichtig. Sie ermöglicht einen sehr direkten und schnellen Kontakt zu unseren Senioren. Wir können schneller Meinungen rund um die Uhr von außen einholen und darauf reagieren.

Wir möchten die modernen Medien nutzen, für uns selbst sprechen und



Der Landesseniorenvorstand: Heinz-Gert Goldbach, Dietmar Niedorf, Angelika Bresler, Sigrud Graedke, Klaus Döbert, Wolfgang Frick (v. l. n. r.)

Informationen verbreiten, die wir als wichtig erachten und die Senioren somit besser präsentieren.

Der Landesdelegiertentag hat unseren Antrag bestätigt, dafür das notwendige Know-how zur Verfügung zu stellen.

Der demografische Wandel macht auch vor der GdP nicht halt. Die Seniorengruppen werden zahlenmäßig immer stärker. Es geht nunmehr darum, einheitliche Konzepte zur Betreuung der Seniorengruppen zu erstellen, Erfahrungen zu bündeln und Informationen zu sammeln.

Aktive Seniorenarbeit heißt auch, Seniorenvorstände fit zu machen für die Arbeit. Das geht nicht zum Nulltarif.

Wir haben vor, gemeinsam mit den Kreisgruppenvorsitzenden den begonnenen Erfahrungsaustausch fortzusetzen. Dazu wollen wir eine zweitägige Schulung durchführen.

Des Weiteren stehen auf unserer Agenda: Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren verbessern, Begleitung von Seminaren z. B. Fit im Alter, Vorbereitung auf den Ruhestand sowie Beitragsanpassung der Pensionäre in den neuen Bundesländern.

Gemeinsam mit euch werden wir uns weiter einbringen. Einiges haben wir erreicht, viel ist noch zu tun, packen wir es an.

Euer Landesseniorenvorstand



7. Tagung Umsetzung der Behindertenpolitik im Bereich der Polizei Land Brandenburg

Vom 14. bis 15. 3. 2018 führte die Hauptschwerbehindertenvertretung der Polizei bereits zum siebten Mal eine Arbeitstagung der Schwerbehindertenvertretung gemeinsam mit den Beauftragten des Arbeitgebers für die Belange der behinderten Menschen durch. In Rheinsbergs landschaftlich schöner Umgebung gestalteten wir zwei mit Informationen und Neuigkeiten vollgepackte Tage zum Thema „Arbeitsplatzgestaltung“. Die Referenten des Kompetenzzentrums für Sicherheit und Gesundheit des Landes Brandenburg haben viele Infor-

mationen unter anderem zum Thema Beleuchtung und Lärm sehr anschaulich dargestellt. Unter anderem wurde eine Lärmmessung vorgenommen und am Folgetag ausgewertet. Höhepunkt des ersten Tages war am Nachmittag die Diskussionsrunde mit der Staatssekretärin Katrin Lange. Es war eine angenehme offene Diskussion genau zu dem Thema. Jetzt gilt es, die entwickelten Ideen in die Tat umzusetzen und auch als Schwerbehindertenvertretung weiter am Ball zu bleiben, um allen Kolleginnen und Kollegen zu einem alterns- und al-

tersgerechtem Arbeitsplatz zu verhelfen. Am Vormittag des zweiten Tages stellte sich der Betriebsarzt Dr. Mützel selbst und sein Aufgabenfeld sehr anschaulich und kurzweilig vor. Wir konnten hier sehr viel für unsere Arbeit als Schwerbehindertenvertretung entnehmen. Haben wir doch auch in diesem Jahr unser Netzwerk vergrößern können und neue Ansprechpartner gewonnen. Am Ende des zweiten Tages waren sich alle einig, dass die Veranstaltung auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll.

S. Schmidt

KREISGRUPPE FHPOL

Gelebte Mitgliederbetreuung

Zweimal im Jahr verabschiedet die Kreisgruppe der FHPol ihre Anwärter und übergibt sie an die Kreisgruppen der Flächendirektionen und der Einsatzhundertschaften. Im Rahmen dieser gelebten Mitgliederbetreuung haben die Direktions-

Trank – traditionell einer deftigen Bockwurst, einer Wiener und einem Durstlöcher. Wir danken den Hundertschaftsführern und den Vertretern der

Flächendirektionen, dass sie sich die Zeit genommen haben, unseren Anwärtern Rede und Antwort zu stehen. Die Rückmeldungen unserer Studierenden und Auszubildenden waren wie immer durchweg positiv.

**Ziolkowski,
stellv. Vorsitzender KG
FHPol**



Kollegen für die 1. ...

und Kreisgruppenvertreter die Möglichkeit, ihre neuen Kollegen kennenzulernen. Die neuen Kollegen sind die jeweiligen Abgänger der FHPol, die somit die Gelegenheit bekommen, Fragen zu den ersten Tagen ihrer neuen Verwendung loszuwerden und die von dieser Gelegenheit auch reichlich Gebrauch machen. Begleitet wird dies natürlich mit kostenlosem Speis und



... für die 2. ...



... und die 3. EHu

Fotos: M. Ziolkowski



MEINUNG

Offene Remonstration zur Abschaltung von WebView

Am 13. 2. 2018 wurde die Anwendung „WebView“ für so gut wie jeden Polizeibeamten im Land Brandenburg abgeschaltet. Zwar wurden, wie sich einem Intranetartikel vom 16. 2. 2018 entnehmen ließ, einzelnen Beamten die Rechte zum Lesen wiedergegeben, allerdings kann das ja nicht der Weisheit letzter Schluss sein.

„Wegen Einzelnen konnte ein sinnvolles Einsatzmittel vielen Kollegen, die das für ihren täglichen Dienst unabweisbar brauchen, zumindest vorübergehend nicht zur Verfügung gestellt werden“ lautet ein Zitat aus dem Artikel vom 16. 2. 2018. In jedem Einsatz, in jeder polizeilichen Handlung soll über den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit nachgedacht werden. Hier wird wegen der Veröffentlichung von WebView-Auszügen einer Handvoll Beamter der gesamten Polizei Brandenburg ein Einsatzmittel genommen, welches sich im Laufe der Zeit als äußerst effektiv – sowohl präventiv als auch investigativ – erwiesen hat. Revierpolizisten erhalten einen schnellen Überblick über Geschehnisse in ihrem Bereich und können darauf reagieren, ohne erst auf Umwegen von relevanten Ereignissen zu erfahren. Die Kollegen vom WWD können Einsätze nachvollziehen und daraus Kenntnisse für aktuelle Lagen entnehmen. Die Kriminalisten ziehen aus WebView Erkenntnisse für die Vorgangsbearbeitung. Das alles soll wegfallen? Wegen der Verfehlung Weniger? Die Beamten, die der Meinung sind, sie müssten wegen dienstlicher Probleme, Unzufriedenheit in der Einsatzbewältigung oder aus Sensationsgier Geheimnisse verraten, würden das auch ohne den Zugriff auf WebView machen, vielleicht mit anderen Mitteln. Hierfür gilt es doch eher, die Ursachen zu beseitigen als durch vorschnelle Entscheidungen noch mehr Schaden entstehen zu lassen.

Es ist auch genauso inakzeptabel für moderne Polizeiarbeit, wenn die Zugangsberechtigung auf wenige Beamte beschränkt wird. Soll ich zu meinem Vorgesetzten gehen, wenn ich wegen bestimmter Daten aus Elbos Informationen benötige? Was mache ich, wenn er nicht da ist? Ich bin auch nicht der Einzige, der solche Informa-

tionen benötigt, stellen wir uns dann bei ihm an? Nerven wir ihn, wenn wir jede Viertelstunde zu ihm gehen? Druckt er für jeden die entsprechenden Einsätze aus? Wegen weniger Zeilen seitenweise Papier? Bereitet der Vorgesetzte dann die Lage täglich für die Kollegen auf, für jeden Revierpolizisten? Schaut er für jeden Sachbearbeiter, ob sich für die Vorgänge, die er bearbeitet, vergleichsweise Parallelen zu anderen Vorgängen ergeben?

Ich denke, der polizeilichen Führung war mit der Abschaltung von

WebView nicht bewusst, wie wichtig dieses Arbeitsmittel mittlerweile geworden ist. Umso wichtiger wäre es, die Entscheidung zur Abschaltung zu revidieren. Auch wäre von den Kräften der Führungsebene, PI- und Direktionsleiter zu wünschen, dass sie sich für die Weiternutzung von WebView für alle Beamten einsetzen, da ja gerade sie an den Arbeitsergebnissen der „Basis“ gemessen werden.

Ralf Schwietzke,
Kriminalhauptkommissar

JUNGE GRUPPE Gewerkschaft der Polizei JUNGE GRUPPE

Beachvolleyballturnier

**Gespielt wird im Mix-Team (1x männl. / 1x weibl.)*

Datum: 13.06.2018
Zeit: 08:00 bis ca. 16:00
Ort: EJB Werbellinsee
 (Joachimsthaler Straße 20, 16247 Joachimsthal)

Essen und Getränke werden bereitgestellt.

Anmeldungen werden über Alexander Poitz (0331 - 747320 oder per Mail) und Eure Kreisgruppen entgegengenommen

* Diese Veranstaltung ist für und organisiert durch GdP-Mitglieder

blaucrowd.de POLIZEI - Fanshop | SIGNAL IDUNA | pd Bank | JUNGE GRUPPE



Arbeits- und Gesundheitsschutz sieht anders aus!

Der Wasserschutzpolizei des Landes Brandenburg stehen umfangreiche FEM für den täglichen Einsatz auf dem Wasser und am Wasser zur Verfügung.

So auch der WSP der PDOst, unter anderem ein trailerbares „großes Polizeiboot“ – Kielbodenboot, Alufun 570 – für den Einsatz auf schiffbaren und nichtschiffbaren Gewässern im Zuständigkeitsbereich.

Dieses Boot kommt regelmäßig bei der Suche von Vermissten, der Bergung von Leichen, bei der Unfallaufnahme auf Bundeswasserstraßen (Oder) bei Niedrigwasser oder aber auch bei Groß- und Schwerpunkteinsätzen in der Berufs- und Sportschiffahrt zum Einsatz.

Diese Einsätze finden natürlich nicht nur in der schönen, einem Wasserschützer angenehmen Zeit, dem Sommer mit Sonnenschein statt. Nein, diese Einsätze finden auch in den Wintermonaten, bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, bei Schneefall und bei Regen statt. Aber auch der Sonnenschein im Sommer und Temperaturen über 30 Grad sind in einem offenem Boot bei stundenlanger Suche nach einem Vermissten nicht immer angenehm.

Und hier will ich zu unserem eigentlichen Problem kommen. Wie bereits in der Überschrift angeführt, dem Gesundheits- und Arbeitsschutz für die Beamten, die sich dann zu Einsätzen wie erwähnt auf dem offenen Boot befinden.

Für solche Einsätze steht den Beamten der WSP im Land Brandenburg keine besondere Wetterschutzkleidung zur Verfügung! Die Beamten müssen vielmehr mit der normalen Dienstuniform oder der Einsatzuniform diese Einsätze durchführen. Dies ist natürlich besonders misslich bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und Regen und Schneeregen, wie erst kürzlich bei einer Vermisstensuche auf dem Unteruckersee bei Prenzlau. Wo dann auch noch das aufgebrachte Wasser aufspritzt, welches die Uniform durchnässt. In anderen Bundesländern werden die Beamten der WSP mit entsprechenden personenbezogenen Wetterschutzanzügen, teilweise mit integrierten Rettungswesten, für den Einsatz im Winter als auch im Sommer ausgerüstet.

Seit mehreren Jahren wird vonseiten der Führung der WSP des Landes Bran-

denburg versucht, auch für die brandenburgischen WSP-Beamten solche Wetterschutzkleidung, als Mannaussstattung über den ZDPol zu beschaffen. Dies aber bisher ohne Erfolg. Und hierdurch wird billigend die gesundheitliche Gefährdung und Beeinträchtigung der Beamten in Kauf genommen.

Bisher sah sich der ZDPol nicht in der Lage, hier für Abhilfe zu sorgen. Dies sei Aufgabe der Direktionen. Nun hat eine Direktion darauf reagiert (die Polizeidirektion Süd) und hat für alle WSP-

Beamte der Direktion eine Wetterschutzkleidung für mehrere Tausend Euro beschafft.

Ich bin der Meinung, dies ist nach wie vor eine zentrale Aufgabe des ZDPol, hier entsprechende Wetterschutzkleidung für die WSP-Beamten zu beschaffen, da hier alle WSP-Beamten von diesem Problem betroffen sind. Dies ist auch eine Frage der Fürsorgepflicht gegenüber den Beamten!

Dumke, Leiter WSP PD Ost

POLIZEI DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

27. Oktober 2018
19.00 Uhr
Einlass ab 18.00 Uhr
Seehotel Rheinsberg
Donnersmarckweg 1 in Rheinsberg

22. Polizeifest
der Kreisgruppe PD Nord
„Stars & Sternchen in Hollywood & Rheinsberg“

„Sterne“- Buffet
vom Chefkoch Carsten Pfefferlein

Musik
mit dem Projekt
Frank & Freunde

Fotoshooting

Tombola

Achtung Neu!!!
Zimmerreservierung im Hotel unter „Polizeiball GdP“, Frau Fischer,
Telefon 033931 344552 oder fischer@seehotel-rheinsberg.de

Eintrittspreis: 30,00 €
(inkl. Buffet und Programm)
Für GdP-Mitglieder: **25,00 €** pro Person

Kartenvorverkauf:
Kartenbestellung über Claudia Schimek per Mail
(schimek.c@gmail.com) oder kgnord@web.de

Veranstalter: Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppe PD Nord

www.polizeifeste.de Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick.

